

DEUTSCHES INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG
 (INSTITUT FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG)

Wochenbericht

30. Jahrgang

Berlin, den 22. März 1963

Nummer 12

Nachdruck und sonstige Verbreitung — auch auszugsweise — ohne Quellenangabe nicht zulässig

Das Sozialprodukt im vierten Quartal und im Jahre 1962

Allgemeine Wirtschaftsentwicklung

Die volkswirtschaftliche Gesamtrechnung zeigt für das vierte Vierteljahr 1962 etwa das gleiche Bild der wirtschaftlichen Entwicklung wie im Vorquartal. Gegenüber 1961 stieg das Brutto-sozialprodukt in beiden Jahresabschnitten um reichlich 9 vH, bei Ausschaltung der Preisbewegungen um 5 vH im dritten und um 5,5 vH im vierten Vierteljahr. Damit haben die positiven Wachstumskräfte trotz mancher Anzeichen für eine Verschlechterung der konjunkturellen Situation das ganze Jahr hindurch die Oberhand behalten. Im zweiten Halbjahr wurde die gesamtwirtschaftliche Aktivität besonders durch die Ausgabefreudigkeit der öffentlichen Haushalte stimuliert¹⁾. Der günstige Einfluß, der von dieser Seite auf die Gesamtnachfrage ausstrahlte, verbesserte auch den Einsatz des — vielfach bisher ungenügend ausgelasteten — Produktionspotentials. Der Realzuwachs des Bruttosozialprodukts war in der zweiten Jahreshälfte stärker als in der ersten Hälfte, ja sogar stärker als im zweiten Halbjahr 1961.

Die Entwicklung verlief sehr günstig für die warenproduzierenden Bereiche und die Dienstleistungssektoren (die Zuwachsrate der nominalen Nettoproduktion betrug in beiden Fällen 10,5 vH), dagegen wurden nur unterdurchschnittliche Wachstumserfolge in der Landwirtschaft (4,5 vH) und in den verteilenden Bereichen (Handel und Verkehr: 5 vH) erzielt. Bei dieser groben Gliederung der Gesamtwirtschaft kommt aber die gegenwärtig vorherrschende Heterogenität der Entwicklung in den einzelnen Branchen nur ungenügend zum Ausdruck. Das gilt besonders für die Güterproduktion; während zum Beispiel das Baugewerbe nach wie vor überaus stark expandierte (17,5 vH), konnte der Bereich „Bergbau und Energiewirtschaft“ nur einen geringen Anstieg seiner Nettoleistung erzielen (5 vH). Noch differenzierter war

1) Die Beschleunigung der öffentlichen Nachfrageexpansion war so stark und noch im Herbst vorigen Jahres, zumal unter dem Eindruck des öffentlichen Maßhaltewillens, so wenig voraussehbar, daß die damaligen Sozialproduktschätzungen des DIW für 1962 inzwischen nach oben korrigiert werden mußten. Die jetzt vorliegenden Jahresergebnisse des Statistischen Bundesamtes wurden für das Gesamtprodukt, nicht aber für Teilaggregate, in denen sich eine Fortschreibungsdifferenz zur Institutsrechnung ergab, übernommen. Eine ausführliche Behandlung dieser Punkte findet sich im demnächst erscheinenden Heft 1/1963 der Vierteljahrshefte zur Wirtschaftsforschung.



die Entwicklung innerhalb der verarbeitenden Industrie. Hier standen ausgesprochene Spitzenreiter der Konjunktur, wie z. B. die chemische Industrie und der Fahrzeugbau, neben Bereichen, deren reale Produktion rückläufig war, wie z. B. im Maschinenbau und in der eisenschaffenden Industrie.

Die Verwendung des Sozialprodukts

Die nominale Zuwachsrate des privaten Verbrauchs belief sich im Berichtszeitraum auf 7,5 vH, dagegen auf 8 vH im Vorquartal und 10 vH im ersten Halbjahr. Damit sind die im ersten Halbjahr über das Sozialproduktwachstum hinausgehenden Steigerungen der privaten Verbrauchsausgaben und die daraus resultierenden Impulse auf die gesamtwirtschaftliche Aktivität in der zweiten Jahreshälfte ausgeblieben.

Mit Abstand am stärksten von allen Verwendungsbereichen expandierte der militärische Staatsverbrauch (37,5 vH). Ein Teil dieses Bedarfs — die genauen Zahlen sind nicht bekannt — wurde zwar durch Einfuhren gedeckt, dennoch hat

auch die inländische Produktion von Gütern und Diensten in beachtlichem Umfang von diesem Nachfragesog profitiert: Der militärische Bedarf hat in der zweiten Jahreshälfte — zusammen mit den öffentlichen Investitionen — die an anderen Stellen sichtbar gewordenen Einbrüche in die Expansion der Gesamtnachfrage ausgleichen können. Die Ausgaben für zivile Zwecke nahmen wesentlich schwächer zu (8,5 vH), so daß sich für den gesamten Staatsverbrauch ein Anstieg von 16,5 vH, bei Ausschaltung der Preisbewegungen von 14 vH, ergab.

Neben dem militärischen Verbrauch waren es die Bauinvestitionen, deren Zuwachs (14 vH) erheblich über der Sozialproduktsteigerung lag. Auch hier gingen die bei weitem stärksten Impulse von der öffentlichen Hand aus: Die Ausgaben für öffentliche Bauten stiegen um 28 vH, dagegen erhöhten sich die gewerblichen Bauausgaben gegenüber der entsprechenden Vorjahrszeit nur um 8 vH. Die starke Verteuerung im Bau-sektor hat im Berichtsquartal angehalten; die reale Zuwachsrate der gesamten Bauinvestitionen betrug daher nur 7 vH.

Die Ausrüstungsinvestitionen erhöhten sich im vierten Vierteljahr um 7,5 vH (in konstanten Preisen 4,5 vH). Damit hat sich dieses Aggregat in den letzten drei Quartalen schwächer entwickelt als das Sozialprodukt. Das wäre an sich noch nicht besorgniserregend, die Indikatoren deuten aber auf eine weitere Verschlechterung hin: Die inländischen Auftragseingänge bei der Investitionsgüterindustrie haben sich im vierten Vierteljahr rückläufig entwickelt (— 3 vH). Verbesserungen und Erweiterungen des Produktionsapparates sind als sowohl Angebot wie auch Nachfrage schaffende Faktoren eine *conditio sine qua non* für die beständige Expansion einer hoch-industrialisierten Volkswirtschaft. In der gegenwärtigen Wachstumsphase ist der Kapazitäts-gesichtspunkt jedoch von geringerer Bedeutung, da der vorangegangene Investitionsboom aus-reichende Reserven geschaffen hat. Wichtiger ist im Augenblick der Nachfrageeffekt der Investi-tionen. Die gegenwärtige Ausgabefreudigkeit der öffentlichen Hand hat das Wachstumstempo der Gesamtwirtschaft wieder erfreulich verstärken können, zur Wiederbelebung der privaten Investitionsnachfrage hat sie jedoch nicht aus-gereicht — bei der Kürze des Zeitraums auch nicht ausreichen können.

Die Warenausfuhr nahm zum Jahresende stärker zu (6 vH) als in den vorangegangenen Quar-talen (2,5 bis 4 vH). Dabei ist aber zu berücksich-tigen, daß das Niveau der Ausfuhr im Ver-gleichsquartal des Vorjahres besonders tief war. Eine konjunkturelle Wiederbelebung des Export-geschäfts zeichnet sich bisher auch für die Zukunft nicht ab. Die Zunahme der Dienstleistungsaus-fuhr war noch etwas höher als die der Waren, so daß sich für den gesamten Export eine Zu-wachsrate von fast 7 vH und bei Ausschaltung der Preissteigerungen von reichlich 6 vH ergab.

Die schon zuvor recht kräftige Expansion der Wareneinfuhren setzte sich im vierten Vierteljahr fort (8 vH). Während die ernährungswirtschaft-lichen Importe wegen der guten inländischen

Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts
Zuwachs gegenüber dem Vorjahr in vH

	1962				
	Jahr	I	II	III	IV
Entstehung (Nettoproduktionswert)					
Land- und Forstwirtschaft	3,4	2,5	2,5	4,5	4,5
Warenproduz. Bereiche . .	9,2	5,5	10	10,5	10,5
Handel und Verkehr . . .	7,2	6,5	10,5	6,5	5,5
Dienstleistungsbereiche . .	9,4	9,5	8,5	9,5	10,5
Bruttoinlandsprodukt . .	8,5	6,5	9	9	9
Verteilung (Nettoeinkommen)					
Private Haushalte	8,9	9	9,5	8,5	8,5
Nettolöhne u. -gehälter	9,9	10,5	10	10	9
Verteilte Gewinne	7,6	4	10,5	7,5	8
Übertragungen ¹⁾	7,6	10,5	8	6	6,5
Öffentliche Hand	10,5	6,5	11,5	12	11,5
Erwerbseinkommen	4,3	9	9	.	.
Übertragungen ¹⁾	11,0	6,5	11,5	13	12,5
Unternehmen	-11,9	-32,5	-13,5	7,5	.
Unverteilte Gewinne	-14,8	-38,5	-17,5	8,5	.
Übertragungen ¹⁾	10,0	20	20	.	.
Übrige Welt	19,1	40	36,5	-7,5	15,5
Private Übertragungen	25,0	.	33,5	33,5	33,5
Öffentl. Übertragungen	17,1	57	37,5	-20	10
Nettosozialprodukt	8,2	6	9	9	9
Abschreibungen	12,2	12,5	12	12	12
Bruttosozialprodukt	8,5	6,5	9	9	9
Verwendung (zu jeweiligen Preisen)					
Verbrauch	9,9	9	11,5	10	9
Privat	8,9	8,5	12	8	7,5
Öffentlich	14,2	12	10	18	16,5
Bruttoinvestition	9,2	6,5	8	11	11,5
Bauten	13,8	1	20,5	16,5	14
Ausrüstungen	7,8	10	6,5	7	7,5
Vorräte	-12,1	11	-50	-7	.
Ausfuhr	4,7	3	3	6	7
Einfuhr	9,8	11	9	10,5	9
Bruttosozialprodukt	8,5	6,5	9	9	9

¹⁾ Saldo aus empfangenen und geleisteten Übertragungen.

Ernteergebnisse geringer als im Vorjahr waren, wurden erheblich mehr Güter der gewerblichen Wirtschaft, an erster Stelle Fertigwaren-End-erzeugnisse, aus dem Ausland bezogen. Die Aus-gaben für ausländische Dienstleistungen, beson-ders im Reiseverkehr und bei den Kapital-erträgen, nahmen ebenfalls kräftig zu. Die gesamt-en Importe sind daher zu jeweiligen Preisen um reichlich 9 vH und zu konstanten Preisen um knapp 9 vH gestiegen.

Einkommen und Vermögensbildung

Auch im Berichtsquartal hat sich die Lohn-expansion nicht verlangsamt. Die Bruttolöhne und -gehälter erhöhten sich — wie schon das ganze Jahr hindurch — um etwa 10,5 vH. Da jedoch das gesamte Volkseinkommen im zweiten Halbjahr stärker zugenommen hat als in der ersten Jahreshälfte, hat sich die Spanne zwischen Lohn- und Gesamteinkommensentwicklung vermindert. Nach Abzug der Lohnsteuern und der Arbeitnehmerbeiträge zur Sozialversicherung verblieb für die Nettolohn- und -gehaltssumme ein Anstieg von 9 vH. Die Nettolöhne sind damit — infolge, und nicht trotz, der verstärkten Expans-ion im zweiten Halbjahr — erstmals seit geraumer Zeit nicht mehr schneller als das Bruttosozial-produkt gestiegen.

Die Entwicklung der Nettoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen ist in der

zweiten Jahreshälfte dementsprechend besser geworden: Nachdem noch im ersten Halbjahr ein Anstieg von nur 1,5 vH zu verzeichnen war, erhöhten sich die Bruttogewinne im dritten Vierteljahr um 6,5 und im Berichtsquartal um 6 vH. Die Zahlung der Gewinnsteuern, vor allem der Körperschaftsteuer, erfolgt gegenwärtig — wegen der angespannten Liquiditätslage der Unternehmungen — nur zögernd. Die Nettoentgelte nahmen daher um 7 vH zu; der Mehrbetrag entfiel jedoch auf zusätzliche Entnahmen, so daß die unverteilteten Gewinne nur den gleichen Stand wie im Vorjahr erreichten.

Weniger ausgeglichen als bei den Primäreinkommen war die Entwicklung der abgeleiteten Einkommen. Während der Saldo der Übertragungen an die privaten Haushalte mit 6,5 vH weit unterdurchschnittlich zugenommen hat, war der Anstieg der öffentlichen Nettoeinkommen mit 11,5 vH wesentlich stärker als die Sozialproduktentwicklung.

Der hohe Einkommenszuwachs der öffentlichen Hand ist aber dem Einkommenskreislauf nicht entzogen, d. h. gespart, sondern wieder ausgegeben worden. Die überaus kräftigen Steigerungen der öffentlichen Verbrauchsausgaben, vor allem für militärische Zwecke, wurden bereits erwähnt; das gleiche gilt für die staatlichen Investitionen. Dagegen hat sich die Geldvermögensbildung rückläufig entwickelt.

Ein anderes Bild ergibt sich für die privaten Haushalte. Hier betrug zwar der Anstieg der verfügbaren Einkommen (Nettolöhne, Übertragungen und verteilte Gewinne) nur 8,5 vH, die wieder ausgegebenen Beträge für den privaten Verbrauch wuchsen aber noch langsamer (7,5 vH); die Sparfähigkeit war also zum Jahresende sehr rege.

Die im vierten Quartal dem Unternehmenssektor (ohne Wohnungswesen) verbleibenden Eigenmittel reichten dennoch zur Erhaltung der bisherigen Selbstfinanzierungsquote, also des Anteils der Eigenmittel an den Investitionen dieses Bereichs, aus. Für die konjunkturelle Betrachtung muß dieser Zusammenhang freilich auch in um-

gekehrter Richtung gesehen werden: Gerade wegen der nach wie vor schwachen Basis der Eigenmittel hat die Wirtschaft ihre Investitionsvorhaben eingeschränkt.

Ausblick

Auch im Jahre 1963 wird die öffentliche Nachfrage die entscheidende Bestimmungsgröße des gesamtwirtschaftlichen Geschehens bleiben. Die gelegentlich als optimistisch empfundenen Ansätze für die Entwicklung der Gesamtwirtschaft im „Wirtschaftsbericht“ der Bundesregierung sind durchaus gerechtfertigt, wenn die Sekundärwirkungen der bisherigen Ausgaben anhalten und wenn — wie zu erwarten — die Dringlichkeit der öffentlichen Aufgaben sich auch weiterhin gegenüber anderen Erwägungen durchzusetzen vermag. Allerdings hat sich weder 1962 (die Auswirkung der unterschiedlichen Ernten einmal abgezogen) die Steigerung der gesamtwirtschaftlich relevanten Preisindizes vermindert, noch sollten darauf 1963 große Hoffnungen gesetzt werden. Im Gegensatz zum realen Wachstum hat die Preisentwicklung bisher kaum auf Schwankungen in der Nachfrageintensität (z. B. im Verlauf des Jahres 1962) reagiert. Auch die These von einer Zeitverzögerung zwischen Boom und Preisaufrtrieb, Normalisierung und Preisstabilität, Rezession und Preisenkung, mit der man diese Fakten — traditionellen Vorstellungen entsprechend — erklären zu können glaubt, ist bisher nicht bewiesen worden. Sie sollte daher einer expansiven Politik nicht im Wege stehen, von der mit Sicherheit kurzfristig die Verhinderung eines Konjunkturrückchlages und langfristig stärkeres Wachstum erwartet werden können. Sicherlich ließe sich ein größeres Maß an Preisstabilität in der augenblicklichen Situation herstellen. Solange aber Preissteigerungen als wirtschaftspolitisches Instrument zur Konservierung der Position bestimmter Anbietergruppen benutzt werden, müßten alle globalen auf Preisenkung gerichteten Maßnahmen derart stark dosiert sein, daß das reale Wachstum erheblich darunter leiden würde.

Die Bruttolöhne und -gehälter in der Bundesrepublik im vierten Quartal 1962

Die Expansion der Arbeitnehmereinkommen hat sich auch im vierten Quartal 1962 fast unvermindert fortgesetzt; in einzelnen Bereichen hat sich jedoch das Entwicklungstempo deutlich verlangsamt. Die Jahreszuwachsrate der Bruttolöhne und -gehälter, die im Vorquartal 10,5 vH erreicht hatte¹⁾, ging auf 10,3 vH zurück; damit wurde jedoch die Zuwachsrate des Sozialprodukts (9,2 vH) wiederum übertroffen. Wie im dritten Quartal 1962 durch Nachzahlungen an Beschäftigte im öffentlichen Dienst, ist die Gesamtzunahme auch im Berichtsquartal durch die Zahlung eines Überbrückungsgeldes an die Bundesbeamten

beeinflusst worden. Die Entwicklung der tariflich vereinbarten Entgelte (Arbeiter + 8,5 vH; Angestellte + 7,2 vH) hat mit der Steigerung der Effektivverdienste nicht ganz Schritt gehalten.

Die Bruttolöhne und -gehälter haben gegenüber dem vierten Quartal 1961 insgesamt um 3,7 Mrd. DM auf 39,2 Mrd. DM und gegenüber dem Vorquartal um 1,5 Mrd. DM zugenommen. Zur Expansion der gesamten Lohn- und Gehaltssumme hat die weiter abgeschwächte Beschäftigungskomponente (+ 1,2 vH) nur noch wenig beigetragen, dagegen haben sich die individuellen Lohnsteigerungen (+ 9,0 vH) sogar etwas verstärkt. In den einzelnen Quartalen von 1962

¹⁾ Die vorläufigen Quartalsergebnisse für 1962 sind zum Teil korrigiert worden.

bewegte sich der Zuwachs der Durchschnittseinkommen jedoch insgesamt auf fast der gleichen Höhe (I/62 bis IV/62: 8,8 vH; 9,4 vH; 8,9 vH; 9,0 vH).

Beschäftigung

Im Vorjahrsvergleich stieg die Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer um 250 000 auf 20,305 Mill. Sie ging jedoch gegenüber dem Vorquartal aus saisonalen Gründen — vor allem infolge geringerer Beschäftigung in der Landwirtschaft und im Bauwesen — um 49 000 zurück. Die Erhöhung der Beschäftigung ist in zunehmendem Maße dem Zustrom ausländischer Arbeitskräfte zu verdanken, auf die bereits weit über die Hälfte der gesamten Mehrbeschäftigung entfallen ist. Abgesehen vom Baugewerbe, das unvermindert neue Arbeitskräfte (+ 4,8 vH) — insbesondere Ausländer — an sich zieht, hat die schwächere Beschäftigungsexpansion nunmehr fast alle Wirtschaftsbereiche betroffen; in vielen Fällen hat die konjunkturelle Abschwächung sogar zu einem Beschäftigungsrückgang geführt. Im industriellen Bereich haben der Bergbau (— 6,9 vH), die Industrie der Steine und Erden (— 0,7 vH), die Grundstoff- (— 1,1 vH) und die Verbrauchsgüterindustrie (— 0,3 vH) über weniger Arbeitskräfte als ein Jahr zuvor verfügt. Der Personalbestand der gesamten Industrie hat daher trotz erheblicher Zunahme in der Fahrzeugindustrie (+ 10,5 vH) nur noch unwesentlich zugenommen. Demgegenüber hob sich die kräftige Entwicklung in der Gruppe Handel, Verkehr und Banken (+ 2,0 vH) und im Dienstleistungsbereich (+ 1,8 vH) noch immer recht deutlich ab.

Wie beim anhaltenden Zuzug der (überwiegend männlichen) ausländischen Arbeitskräfte nicht anders zu erwarten, war auch im vierten Quartal 1962 die Zunahme bei den Männern (+ 1,4 vH) höher als bei den Frauen (+ 1,0 vH). Bemerkenswert ist, daß auf die noch immer beträchtlich steigende Zahl der Angestellten und Beamten (Männer: + 3,0 vH, Frauen: + 2,9 vH) fast allein die gesamte Mehrbeschäftigung entfallen ist. Demgegenüber blieb die Zahl der von Arbeitern eingenommenen Arbeitsplätze im Jahresvergleich nahezu konstant (Männer: + 0,3 vH, Frauen: — 0,4 vH).

Durchschnittseinkommen

Die individuellen Lohnsteigerungen waren im vierten Vierteljahr 1962 gleichmäßiger als zuvor. Sie schwächten sich in den bisher überdurchschnittlich expandierenden Bereichen des produzierenden Gewerbes ab, verstärkten sich dagegen in den Dienstleistungsbereichen. Da nunmehr auch an die Bundesbeamten Abschlagszahlungen auf die vorgesehene Besoldungserhöhung geleistet wurden, holten die Beschäftigten im öffentlichen

Dienst (einschließlich Bundesbahn und Bundespost) gegenüber den anderen Wirtschaftszweigen wieder auf, wenn auch ein merklicher Abstand in der Entwicklung aufrechterhalten blieb.

Besonders in der Industrie, die die Lohnexpansion bisher eindeutig angeführt hatte (I/62 bis III/62: 10,2 vH; 11,1 vH und 10,0 vH), hat sich die Entwicklung der Durchschnittseinkommen — außer im Bergbau — merklich verlangsamt. Sie erreichte mit 9,0 vH gerade noch die durchschnittliche Gesamtzuwachsrates. Da auch die Entwicklung der Bauarbeiterlöhne (+ 9,6 vH) den Gesamtdurchschnitt nur leicht überschritt, sind die Unterschiede in der Lohnentwicklung der vier Hauptbereiche merklich kleiner geworden: Die Löhne und Gehälter im gesamten produzierenden Gewerbe (+ 9,1 vH), in der Gruppe Handel, Verkehr und Banken (+ 8,7 vH) und im Dienstleistungsbereich (+ 8,1 vH) nahmen fast gleichmäßig zu, nur die Landwirtschaft hob sich mit einer Erhöhung um 11,4 vH deutlich aus diesem Rahmen ab.

Lohn- und Gehaltssumme

Die gegenüber dem gleichen Vorjahrsquartal geleistete Mehrzahlung an Löhnen und Gehältern in Höhe von 3,7 Mrd. DM entfiel zu fast gleichen Teilen (1,9 Mrd. DM bzw. 1,8 Mrd. DM) auf die Arbeiter und auf die Angestellten und Beamten. Weit überdurchschnittlich nahmen die gesamten Lohn- und Gehaltszahlungen insbesondere in der Investitionsgüterindustrie (+ 11,7 vH), der Nahrungs- und Genußmittelindustrie (+ 12,0 vH), dem Baugewerbe (+ 14,8 vH), im Handel (+ 11,8 vH), im Dienstleistungshandwerk (+ 14,0 vH) und in den sonstigen Dienstleistungen (+ 12,7 vH) zu. In den vier Hauptwirtschaftsbereichen war jedoch — auch hier mit Ausnahme der Landwirtschaft (+ 6,4 vH) — eine Angleichung der Entwicklung festzustellen: die gesamten Lohn- und Gehaltszahlungen nahmen im produzierenden Gewerbe um 10,3 vH, in den beiden anderen Hauptgruppen um 11,0 vH bzw. 10,1 vH zu.

Wenn auch im ersten Quartal 1963 der lange und harte Winter den üblichen saisonalen Einbruch außerordentlich vertieft hat, so dürfte aber in einzelnen Bereichen auch die konjunkturelle Abschwächung des Lohnauftriebs die weitere Expansion der Arbeitnehmereinkommen verlangsamt haben. Die Bedeutung der Beschäftigungskomponente wird immer geringer; die Zahl der Arbeitnehmer dürfte im ersten Quartal 1963 um etwa 1 vH gestiegen sein. Die individuellen Lohnsteigerungen haben sich recht deutlich abgeschwächt und dürften eine Zuwachsrates von 7,5 vH bis 8,0 vH nicht überschritten haben, so daß die gesamte Zunahme der Bruttolöhne und -gehälter etwa 8,5 vH betragen hat.

Herausgeber: Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, 1 Berlin 33, Königin-Luise-Str. 5 u. 53 Bonn, Koblenzer Str. 17
 Präsident: Prof. Dr. Dr. h. c. Ferdinand Friedensburg. *Abteilungsleiterkollegium*: Dr. Gerhard Abeken, Dr. Klaus Dieter Arndt, Dr. Ingeborg Köhler-Rieckenberg, Dr. Rolf Krengel, Dr. Hans Liebe†, Dr. Herbert Martell, Prof. Dr. Joachim Tiburtius.
 Schriftleitung: Dr. Horst Seidler, Berlin 33, Königin-Luise-Str. 5. Verlag: Duncker & Humblot, Berlin 45, Geranienstr. 2.
 Druck: Buch- und Kunstdruckerei Gustav Ahrens, Berlin 65, Friedrich-Krause-Ufer 24. Alle Rechte vorbehalten. Printed in Germany.
 Bezugspreis für den Jahrgang DM 32,—, halbjährlich DM 17,—, vierteljährlich DM 9,—.

Sonderbeilage zu Wochenbericht Nr. 12 · 1963
Beschäftigung und Einkommen der Arbeitnehmer¹⁾ in der Bundesrepublik²⁾
4. Quartal 1962

Wirtschaftsbereich	Absolute Zahlen								Zuwachs gegenüber dem Vorjahrsquartal in vH			
	Männer				Frauen				Ins-gesamt	Männer	Frauen	Ins-gesamt
	gesamt	Arbeiter	Angestellte u. Beamte	Lehr-linge	gesamt	Arbeiter	Angestellte u. Beamte	Lehr-linge				
Beschäftigte Arbeitnehmer (in 1000)												
Land- und Forstwirtschaft . . .	305	263	23	19	175	156	10	9	480	- 3,2	- 6,4	- 4,4
Bergbau	523	444	59	20	13	6	7	0	536	- 6,9	- 7,1	- 6,9
Energiewirtschaft	154	100	48	6	19	6	13	0	173	± 2,0	± 0,0	± 1,8
Industrie der Steine und Erden . . .	248	220	25	3	20	8	11	1	268	- 1,2	5,3	- 0,7
Grundstoff-u. Produktionsgüt.-Ind.	1 231	973	216	42	274	173	91	10	1 505	- 1,2	- 0,7	- 1,1
Investitionsgüter-Industrie	2 488	1 828	479	181	825	580	224	21	3 313	2,4	2,5	2,4
Verbrauchsgüter-Industrie	936	736	165	35	1 205	1 063	112	30	2 141	- 0,2	- 0,3	- 0,3
Nahrungs- und Genußmittel-Ind.	293	211	76	5	246	196	46	4	538	1,4	0,4	0,9
Industrie, gesamt	5 872	4 512	1 068	292	2 602	2 032	504	66	8 474	0,1	0,6	0,3
Handwerk u. sonst. Kleingewerbe . . .	839	597	65	177	264	122	82	60	1 103	0,6	0,8	0,6
Baugewerbe	1 850	1 620	111	119	65	9	52	4	1 915	4,9	1,6	4,8
Produzierendes Gewerbe	8 561	6 729	1 244	588	2 931	2 163	638	130	11 492	1,2	0,6	1,0
Handel	1 184	397	679	109	1 382	200	960	222	2 566	1,9	3,0	2,5
Verkehr	1 143	609	495	39	152	51	96	5	1 295	0,5	1,3	0,6
Geld-, Bank- u. Versicherungswes.	222	8	195	19	190	8	173	9	412	2,8	4,4	3,5
Handel, Verkehr und Banken	2 549	1 014	1 369	166	1 724	259	1 229	236	4 273	1,4	3,0	2,0
Öffentlicher Dienst ³⁾	1 747	346	1 383	18	564	117	429	8	2 311	2,9	1,3	2,5
Gaststättenwesen	97	67	25	5	283	223	54	6	380	2,1	2,5	2,4
Häusliche Dienste	1	—	1	—	440	364	69	7	441	± 0,0	— 4,3	— 4,3
Dienstleistungshandwerk ⁴⁾	69	54	8	7	263	206	19	38	332	1,5	3,1	2,8
Sonstige Dienstleistungen	234	60	170	4	362	82	263	17	596	2,2	3,1	2,8
Dienstleistungen, gesamt	2 148	527	1 587	34	1 912	992	844	76	4 060	2,8	0,7	1,8
Insgesamt	13 563	8 533	4 223	807	6 742	3 570	2 721	451	20 305	1,4	1,0	1,2
Bruttolöhne und -gehälter (in Mill. DM)												
Land- und Forstwirtschaft . . .	455	385	63	7	177	157	17	3	632	7,6	3,5	6,4
Bergbau	1 305	1050	246	9	25	10	15	0	1 330	2,9	8,7	3,0
Energiewirtschaft	388	231	155	2	37	9	28	0	425	9,9	8,8	9,8
Industrie der Steine und Erden . . .	554	471	82	1	39	14	25	0	593	9,7	14,7	10,0
Grundstoff-u. Produktionsgüt.-Ind.	3 003	2 144	842	17	439	237	198	4	3 442	7,4	6,8	7,3
Investitionsgüter-Industrie	5 446	3 766	1 613	67	1 230	755	467	8	6 676	11,8	11,1	11,7
Verbrauchsgüter-Industrie	1 920	1 384	522	14	1 532	1 299	222	11	3 452	8,8	7,6	8,2
Nahrungs- und Genußmittel-Ind.	705	448	255	2	337	241	94	2	1 042	11,9	12,3	12,0
Industrie, gesamt	13 321	9 494	3 715	112	3 639	2 565	1 049	25	16 960	9,3	9,2	9,3
Handwerk u. sonst. Kleingewerbe . . .	1 361	1 143	160	58	264	148	96	20	1 625	10,9	12,8	11,2
Baugewerbe	3 688	3 269	371	48	107	14	91	2	3 795	15,0	9,2	14,8
Produzierendes Gewerbe	18 370	13 906	4 246	218	4 010	2 727	1 236	47	22 380	10,5	9,4	10,3
Handel	2 507	714	1 755	38	1 798	257	1 464	72	4 300	10,9	13,1	11,8
Verkehr	2 407	1 158	1 235	14	269	74	193	2	2 676	10,0	9,8	10,0
Geld-, Bank- u. Versicherungswes.	539	15	515	9	336	13	318	5	875	8,9	12,8	10,3
Handel, Verkehr und Banken	5 453	1 887	3 505	61	2 398	344	1 975	79	7 851	10,3	12,7	11,0
Öffentlicher Dienst ³⁾	4 622	711	3 969	8	1 178	154	1 021	3	5 800	10,0	7,8	9,6
Gaststättenwesen	202	129	71	2	362	276	84	2	564	11,0	11,7	11,5
Häusliche Dienste	2	—	2	—	468	363	102	3	470	± 0,0	5,6	5,6
Dienstleistungshandwerk ⁴⁾	112	84	24	4	279	234	32	13	391	13,1	14,3	14,0
Sonstige Dienstleistungen	587	119	467	1	511	106	398	7	1 098	12,0	13,6	12,7
Dienstleistungen, gesamt	5 525	1043	4 467	15	2 798	1 133	1 637	28	8 323	10,3	9,6	10,1
Insgesamt	29 803	17 221	1 2281	301	9 383	4 361	4 865	157	39 186	10,4	10,2	10,3
Monatliches Durchschnittseinkommen (in DM)												
Land- und Forstwirtschaft . . .	497	488	913	123	337	335	567	111	439	10,9	10,5	11,4
Bergbau	832	788	1 390	150	615	556	714	·	827	10,6	12,2	10,7
Energiewirtschaft	840	770	1 076	111	649	500	718	·	819	7,8	8,9	7,9
Industrie der Steine und Erden . . .	745	714	1 093	111	650	588	758	·	738	11,0	9,1	11,0
Grundstoff-u. Produktionsgüt.-Ind.	813	734	1 299	135	534	457	725	133	762	8,7	7,7	8,4
Investitionsgüter-Industrie	730	687	1 122	123	497	434	695	127	672	9,1	8,5	9,1
Verbrauchsgüter-Industrie	684	627	1 055	133	424	407	661	122	537	9,1	7,9	8,5
Nahrungs- und Genußmittel-Ind.	805	708	1 118	133	457	410	681	·	646	10,4	12,0	11,0
Industrie, gesamt	756	701	1 159	128	466	421	694	126	667	9,1	8,6	9,0
Handwerk u. sonst. Kleingewerbe . . .	541	638	821	109	333	404	390	111	491	10,4	11,7	10,6
Baugewerbe	665	673	1 114	134	549	519	583	·	661	9,7	7,6	9,6
Produzierendes Gewerbe	715	689	1 138	124	456	420	646	121	649	9,2	8,8	9,1
Handel	706	599	862	117	428	432	508	108	508	9,0	8,6	9,2
Verkehr	702	634	832	120	580	484	670	133	689	9,5	8,5	9,4
Geld-, Bank- u. Versicherungswes.	809	625	880	158	589	542	613	·	708	5,9	7,9	6,6
Handel, Verkehr und Banken	713	620	853	122	464	443	536	112	612	8,9	9,4	8,7
Öffentlicher Dienst ³⁾	882	685	941	148	696	439	775	125	837	6,9	6,4	6,9
Gaststättenwesen	694	642	947	133	425	413	519	111	495	8,6	9,0	8,8
Häusliche Dienste	667	—	667	—	855	332	493	143	855	·	10,6	10,2
Dienstleistungshandwerk ⁴⁾	541	519	1000	·	354	379	561	114	393	11,5	11,0	11,0
Sonstige Dienstleistungen	836	661	916	·	471	431	504	137	614	9,6	10,3	9,6
Dienstleistungen, gesamt	857	660	939	147	483	331	647	123	683	7,3	8,9	8,1
Insgesamt	732	673	969	124	464	407	596	116	643	8,9	9,2	9,0

1) Einschl. Heimarbeiter. — 2) Ohne West-Berlin. — 3) Einschl. Soldaten. — 4) Photographisches Gewerbe, Wäschereien, Friseur.

Gegenstand	Gebiet*)	Einheit †)	1961		1962												1963
			Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.
			21,2	22,0	22,7	20,8	23,0	19,8	21,8	20,2	22,8	23,7	21,0	23,8	21,1	19,2	22,8
Anzahl der Werktage																	
Arbeitsmarkt																	
Beschäftigte ¹⁾	BRD *)	1000	VD	20055	882	19910	883	20250	895	20360	894	20305	890				
darunter weibliche ²⁾	BRD *)	vH	VD	33,3	33,5	33,2	33,1	33,2	33,1	33,1	33,1	33,2	33,2	33,2	33,2	33,2	
Arbeitslose b. d. Arb.-Ämtern	BRD *)	1000	"	113	223	268	257	190	122	98	88	85	83	83	93	121	
Anteil der Arbeitslosen an den Arbeitnehmern ³⁾	BRD *)	vH	"	0,5	1,1	1,3	1,2	0,9	0,6	0,5	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	0,6	
Unterstützte Arbeitslose ⁴⁾	BRD *)	1000	M	1,6	1,9	2,4	1,8	1,7	1,5	1,3	1,1	1,0	0,9	0,9	1,0	1,2	
Off. Stellen b. d. Arb.-Ämtern	BRD *)	"	E	74	121	238	236	206	104	76	64	59	55	54	57	65	
Arbeitslose je 100 off. Stellen	BRD *)	Anzahl	"	12	13	16	15	14	11	9	8	7	7	6	7	8	
	BRD *)	"	"	488	417	505	554	581	568	585	598	602	599	580	537	469	
	BRD *)	"	"	20	20	22	22	24	24	27	28	30	29	27	25	20	
	BRD *)	"	"	23	53	53	46	33	21	17	15	14	14	14	17	26	
	BRD *)	"	"	73	87	86	74	66	54	42	35	30	29	30	36	52	
Einkommen																	
Bruttosumme der Löhne in der Industrie	BRD *)	Mill. DM	S	3615,8	3633,0	3523,3	3216,0	3479,8	3487,9	3710,5	3659,0	3676,0	3778,2	3517,0	3762,9	3926,4	3830,5
Gehälter in der Industrie	"	"	"	1357,7	1472,0	1365,6	1321,4	1363,8	1381,5	1406,4	1422,8	1412,1	1412,0	1414,8	1425,8	1519,9	1646,1
Beschäftigung d. Ind. 5)																	
Beschäftigte	BRD *)	1000	E	8048,9	7977,4	7974,0	7985,2	7999,9	8054,8	8062,4	8043,6	8059,3	8069,5	8057,3	8068,2	8071,1	7994,5
Gesamte Industrie	"	"	"	574,2	570,6	566,5	563,5	560,9	561,0	556,2	551,7	546,8	543,4	540,2	536,8	535,0	531,7
Bergbau	"	"	"	1766,9	1743,5	1726,1	1727,1	1738,3	1755,8	1755,7	1755,7	1763,0	1763,7	1758,1	1753,7	1750,5	1726,9
Grundst.- u. Produktionsg. Investitionsgüterind.	"	"	"	3217,4	3201,7	3215,0	3225,8	3231,1	3264,2	3274,3	3270,6	3280,6	3290,8	3286,6	3287,0	3288,8	3271,6
Verbrauchsgüterind.	"	"	"	1979,2	1966,5	1978,8	1982,4	1982,5	1988,8	1986,1	1973,9	1968,6	1966,9	1963,9	1971,5	1979,7	1966,2
Nahrungs- u. Genußm.-Ind. dar.: Ind. d. Steine u. Erden	"	"	"	511,2	495,1	487,6	486,4	487,0	484,9	488,0	491,7	500,2	504,6	508,5	519,2	517,1	498,0
Eisenschaffende Ind.	"	"	"	284,3	250,6	239,4	240,7	252,2	262,9	265,7	266,4	268,5	268,7	268,0	287,3	264,9	249,3
Eisen-, Stahl- u. Tempergieß. NE-Metallindustrie	"	"	"	365,2	363,6	362,9	361,5	361,4	364,2	363,6	362,7	364,2	365,2	363,9	361,9	360,1	358,7
Chemische Industrie	"	"	"	146,7	145,6	145,8	146,1	145,4	145,6	145,1	144,4	144,2	143,9	143,3	142,8	142,6	141,5
Stahlbau	"	"	"	84,7	83,6	83,4	83,1	82,7	82,9	82,9	82,6	82,8	82,8	82,5	82,0	82,1	81,8
Maschinenbau	"	"	"	483,1	480,0	480,0	480,9	481,3	484,3	485,2	485,2	487,9	488,6	486,2	485,5	485,1	482,4
Fahrzeugbau	"	"	"	204,5	203,4	204,1	205,3	205,7	208,0	207,8	208,1	209,0	209,0	208,5	208,9	206,1	206,1
Schiffbau	"	"	"	1006,1	1002,7	1010,8	1011,6	1012,0	1025,1	1028,8	1026,6	1027,9	1029,2	1023,6	1019,5	1017,1	1013,5
Elektrotechnische Ind.	"	"	"	400,3	399,7	425,5	430,3	433,0	437,5	441,3	443,8	447,7	453,4	453,6	461,9	463,7	462,7
Feinmech. u. opt. Ind.	"	"	"	94,6	94,2	94,5	94,5	94,5	95,5	95,2	94,8	94,6	92,1	90,7	89,1	88,3	87,0
Eisen-, Blech- u. Metallw.	"	"	"	792,9	788,7	788,3	791,7	794,1	802,1	803,9	802,5	803,9	806,1	800,0	809,6	810,4	806,5
Holzverarbeitende Ind.	"	"	"	154,3	151,6	148,8	148,9	148,1	149,6	149,2	149,2	148,8	149,0	148,7	149,0	149,4	148,2
Druckerei u. Vervielfältig.	"	"	"	402,3	399,3	390,5	390,9	381,0	383,3	383,3	382,4	383,1	383,1	385,1	386,7	384,2	384,2
Textilindustrie	"	"	"	219,1	217,6	218,6	218,3	218,2	218,3	218,1	217,8	218,0	218,6	218,8	220,5	221,5	219,8
Bekleidungsindustrie	"	"	"	186,5	185,7	185,9	187,0	187,1	189,1	189,4	189,0	189,5	190,4	190,3	190,8	191,1	189,8
	"	"	"	600,5	596,8	597,2	595,3	592,8	592,6	590,4	585,7	580,8	577,8	575,3	576,3	578,3	574,6
	"	"	"	352,0	349,8	355,8	359,6	360,8	364,5	364,6	362,0	360,2	360,2	361,6	363,6	365,8	363,1
Darunter Arbeiter⁶⁾																	
Gesamte Industrie	BRD *)	1000	E	6451,1	6382,7	6378,4	6376,9	6386,5	6418,8	6418,4	6400,7	6412,8	6415,2	6395,5	6405,5	6405,2	6332,0
Bergbau	"	"	"	505,2	501,7	498,1	495,1	492,6	492,3	487,6	483,3	478,9	475,5	472,5	469,6	467,8	464,6
Grundst.- u. Produktionsg. Investitionsgüterind.	"	"	"	1399,9	1377,2	1359,1	1359,0	1369,3	1381,4	1382,5	1386,7	1386,0	1379,4	1375,2	1370,9	1348,2	1348,2
Verbrauchsgüterind.	"	"	"	2491,1	2476,2	2486,0	2492,1	2494,6	2515,9	2521,3	2517,7	2524,6	2529,9	2522,6	2521,2	2521,7	2505,6
Nahrungs- u. Genußm.-Ind.	"	"	"	1667,8	1656,0	1666,4	1668,6	1668,0	1670,8	1666,5	1655,2	1650,6	1647,6	1642,2	1650,4	1658,0	1645,2
	"	"	"	387,1	371,6	363,7	362,2	362,0	358,4	360,5	364,2	372,1	376,2	378,8	389,1	386,8	368,4
Geleistete Arbeiterstd.																	
Gesamte Industrie	BRD *)	Mill.	S	1107,3	1043,6	1078,1	1011,4	1070,9	1025,1	1084,1	1021,6	1023,8	1045,4	1023,5	1120,7	1091,5	988,2
Bergbau	"	"	"	81,9	76,6	81,7	72,3	77,8	72,6	75,2	72,6	73,2	73,2	77,8	75,5	68,1	
Grundst.- u. Produktionsg. Investitionsgüterind.	"	"	"	243,0	229,1	233,2	218,6	234,8	225,1	240,2	226,8	232,5	235,5	227,0	245,0	236,7	
Verbrauchsgüterind.	"	"	"	430,1	409,8	432,0	399,7	418,8	404,5	427,4	408,4	402,0	410,2	404,6	410,1	430,4	
Nahrungs- u. Genußm.-Ind.	"	"	"	280,5	262,1	277,0	281,0	276,9	281,7	276,8	251,1	251,4	258,9	258,5	285,1	277,6	
	"	"	"	71,7	66,0	64,1	59,7	63,5	61,1	64,6	62,8	64,6	67,6	64,8	72,6	71,3	
Tägliche Arbeitszeit⁷⁾																	
Gesamte Industrie	BRD *)	Std.	D	8,10	8,18	7,45	7,62	7,30	8,07	7,75	7,90	7,00	6,88	7,62	7,35	8,04	8,13
Bergbau	"	"	"	7,65	7,64	7,23	7,02	6,87	7,45	7,07	7,44	6,71	6,50	6,91	6,97	7,61	7,63
Grundst.- u. Produktionsg. Investitionsgüterind.	"	"	"	8,19	8,32	7,56	7,73	7,46	8,23	7,97	8,14	7,36	7,17	7,83	7,49	8,14	8,32
Verbrauchsgüterind.	"	"	"	8,14	8,27	7,48	7,71	7,30	8,12	7,78	8,03	6,98	6,84	7,64	7,33	8,05	8,12
Nahrungs- u. Genußm.-Ind.	"	"	"	7,93	7,91	7,32	7,52	7,22	7,91	7,62	7,51	6,68	6,63	7,50	7,26	7,90	7,91
	"	"	"	8,74	8,88	7,76	7,93	7,63	8,62	8,22	8,53	7,62	7,58	8,15	7,84	8,69	9,08
Produktionsergebnis⁸⁾																	
je Beschäftigten	BRD **)	1950 = 100	VD	174	.	.	162	.	.	175	.	.	o) 164	.	.	183	.
je Arbeiter	"	"	"	183	.	.	171	.	.	185	.	.	o) 174	.	.	194	.
je Arbeiterstunde	"	"	"	201	.	.	198	.	.	205	.	.	o) 211	.	.	217	.
Durchschnittl. Bruttostd.-verdienst der Arbeiter⁹⁾																	
Lohnempfänger insgesamt	BRD *)	Pf	D	308,6	.	.	320,0	.	.	323,9	.	.	333,3	.	.	339,0	.
Männliche Arbeiter	"	"	"	329,8	.	.	342,3	.	.	350,5	.	.	355,7	.	.	362,1	.
Weibliche Arbeiter	"	"	"	224,4	.	.	232,7	.	.	237,7	.	.	240,1	.	.	245,0	.
Preisindex f. d. Lebenshaltung																	
Gesamt, mittl. Verbr.-gruppe	BRD *)	1958 = 100	"	106,0	106,3	107,2	107,4	108,1	108,9	109,2	109,8	110,3	108,6	108,3	108,5	108,8	109,4
Ernährung	"	"	"	104,4	104,7	106,1	106,5	107,9	109,5	110,2	111,5	112,3	107,3	106,3	106,3	106,8	108,3
Getränke u. Tabakwaren	"	"	"	99,2	99,2	99,3	99,6	99,6	100,3	100,0	100,2	100,3	100,4	100,2	100,2	100,2	100,3
Wohnung	"	"	"	119,2	119,7	120,2	120,2	120,2	121,3	121,3	122,3	122,3	122,3	122,3	123,1	123,1	126,5
Heizung und Beleuchtung	"	"	"	105,2	105,2	106,0	106,0	106,0	104,6	104,2	104,5	105,1	105,7	106,5	107		